



Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Ulrike Müller, Marina Jakob, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Petra Högl, Josef Zellmeier, Michael Hofmann, Tanja Schorer-Dremel, Daniel Artmann, Barbara Becker, Maximilian Böttl, Leo Dietz, Sebastian Friesinger, Patrick Grossmann, Manuel Knoll, Harald Kühn, Dr. Petra Loibl, Thomas Pirner, Sascha Schnürer, Thorsten Schwab, Werner Stieglitz, Kristan Freiherr von Waldenfels CSU

Bericht zur landwirtschaftlichen Mehrgefahrenversicherung vor dem Hintergrund zunehmender Extremwetterereignisse

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, vor dem Hintergrund des Klimawandels und der zunehmenden Extremwetterereignisse zum Sachstand der bestehenden landwirtschaftlichen Mehrgefahrenversicherung in Bayern zu berichten. Dabei stehen insbesondere deren Verbreitungsgrad, Gefahren- und Schadensabdeckung, Beitragshöhe und staatliche Bezuschussung im Vordergrund.

Die Staatsregierung wird darüber hinaus aufgefordert, Möglichkeiten zur Erweiterung der Versicherung im Rahmen verfügbarer Mittel und Stellen um weitere Gefahren, insbesondere hinsichtlich Hochwasser- und Überschwemmungsschäden, zu prüfen.

Über beide Punkte soll im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus mündlich und dem Landtag schriftlich berichtet werden.

Begründung:

Die Einführung der landwirtschaftlichen Mehrgefahrenversicherung in Bayern ist ein bedeutender Erfolg im Bestreben, die Landwirtschaft gegenüber Naturgefahren zu schützen. Der Einsatz der Staatsregierung in diesem Bereich verdient besondere Anerkennung, da diese Versicherung ein zentrales Instrument darstellt, um Landwirte vor Wetterextremen zu schützen, die der Klimawandel in erhöhter Häufigkeit und Intensität mit sich bringt.

In den letzten Jahren sind Extremwetterereignisse wie Trockenheit, Starkregen, Frost, Stürme und Hagel, aber auch Hochwasser und Überschwemmungen vermehrt aufgetreten und gefährden die bayerischen Betriebe in erheblichem Maß. Die dadurch entstandenen Schäden gehen oftmals über die bisher versicherten und versicherbaren Risiken hinaus und bringen gravierende finanzielle Verluste mit sich. Eine Erweiterung der bestehenden Mehrgefahrenversicherung um die bislang nicht abgedeckten Risiken

würde unseren bayerischen Landwirtinnen und Landwirten eine verlässliche finanzielle Absicherung bieten und die langfristige Stabilität des Agrarsektors stärken.

Wie keine andere Branche ist die Landwirtschaft von den Launen der Natur abhängig. Die Evaluation der Mehrgefahrenversicherung und deren mögliche Weiterentwicklung wird als weiterer Meilenstein verstanden, getreu dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe.